

LTW44

Bewerbung LTW-Liste

Initiator*innen: Martin Kirschstein (KV Celle)

Titel: Prof. Dr. Martin Kirschstein

Foto



Angaben

Geburtsdatum: 11.06.1956

Kreisverband: Celle

Themen: Gesundheits- und Pflegepolitik, Familie und Kinder, Bildung, Ern\ahrung

E-Mail: martin.kirschstein@gruene-celle.de

Selbstvorstellung

Liebe Freundinnen und Freunde,

Meine Motivation

In meinem Leben sind ärztliche, wissenschaftliche und politische Tätigkeiten seit vielen Jahren miteinander verbunden und mit einer fast 40-jährigen Erfahrung als Kinderarzt setze ich mich für eine Gesundheitspolitik ein, die endlich wieder den Menschen und nicht den wirtschaftlichen Erlös in den Mittelpunkt stellt.

Als jahrelanger Leiter einer Kinderklinik kenne ich alle Institutionen im Gesundheitswesen wie Krankenhäuser, Kassenärztliche Vereinigung, Krankenkassen, Ministerien, Ärztekammer etc. und möchte meine Erfahrungen nicht nur wie in den letzten 4 Jahren in der LAG „Gesundheit und Pflege“, sondern auch als Mitglied der nächsten GRÜNEN-Fraktion im niedersächsischen Landtag einbringen.

Meine Ziele

Die Pflege entlasten

Pflegekräfte leisten einen unschätzbaren Beitrag für unsere Gesellschaft. Viele Pflegekräfte sind überlastet, frustriert und verlassen in großer Zahl ihren Beruf. Gerade in Pandemiezeiten wie jetzt gefährdet dies die Versorgung der Patienten*innen. Ich trete ein für eine Verbesserung der Arbeitsbedingungen, der Vereinbarkeit von Beruf und Familie, der Bezahlung (Tarifvertragsbindung!) und der Aus- und Weiterbildung.

Krankenhausbehandlung verbessern

Falsche politische Weichenstellungen und der daraus entstehende Druck haben zu Fehlanreizen zu Lasten des Patienten*innenwohls und zu Kosteneinsparungen beim Personal geführt. Durch einen jahrelangen Investitionsstau befinden sich viele niedersächsische Krankenhäuser in einem schlechten baulichen und technischen Zustand.

In Zukunft sollen Patienten*innen in Krankenhäusern die Versorgung erhalten, die sie benötigen, und nicht länger als „marktgerechter Patient“ angesehen werden. Die Kliniken müssen deshalb nicht mehr nur nach Fallzahl, sondern nach ihrem gesellschaftlichen Auftrag finanziert werden. Das Land Niedersachsen soll sich dafür einsetzen, dass in Zukunft Investitionskosten gemeinsam von Bund und Ländern getragen werden. Mit den benachbarten Bundesländern müssen für die Zukunft Grundsätze zur Krankenhausplanung definiert werden. Die beste Qualität kann zumeist durch Spezialisierung sichergestellt werden. Krankenhäuser, die durch fehlende Auslastung die nötige Qualität in einigen Bereichen nicht gewährleisten können, sollen nicht einfach aufgegeben, sondern zu leistungsfähigen lokalen Notfall-, Gesundheits- und Pflegezentren weiterentwickelt werden.

Das Gesundheitswesen ist ein großer Emissionär von Treibhausgasen. Mit der Produktion von 4,4% der globalen Treibhausgase wie CO₂ liegt der Gesundheitssektor über den Emissionen von Flugverkehr und Schifffahrt. Einen besonderen Einfluss haben Krankenhäuser, deren Wasserverbrauch bei 300-600 Litern pro Tag pro Bett liegt. Sämtliche Krankenhäuser in Niedersachsen sollen verpflichtet werden,

Energiereduktionsziele zu definieren und an Initiativen wie „Energiesparendes Krankenhaus“ des BUND e.V. teilnehmen.

Notfallversorgung reformieren

Wie gut ein Gesundheitssystem funktioniert, zeigt sich oft erst im Notfall und dann wird es häufig ernst. Die Notrufleitstellen der Nummern 112 und 116117 müssen organisatorisch zusammengeführt werden. Durch einheitliche Stufen und Vorgaben zur Notfallversorgung soll sichergestellt werden, dass Menschen in Not in der Stadt und auf dem Land stets die erwartbare Hilfe auch verlässlich vorfinden.

Versorgung von Schwangeren stärken

In Niedersachsen haben 2020 knapp 75.000 Neugeborene das Licht der Welt erblickt. Die Geburt eines Kindes ist ein prägendes Ereignis. Leider wurden zu viele Kinder durch einen Kaiserschnitt entbunden, da dieser für die Kliniken finanziell lukrativer (Personaleinsparungen) ist als eine von Hebammen geleitete natürliche Geburt. Schwangere und Familien müssen besonders in einer so sensiblen Zeit die bestmögliche Versorgung erhalten. Das Betreuungsangebot für Schwangere muss durch Stärkung der Geburtshilfe und den Ausbau von hebammengeleiteten Kreißsälen sowie durch eine flächendeckende Betreuung durch Familienhebammen verbessert werden.

Jedes Kind verdient die Chance für ein gesundes Aufwachsen

Alle Kinderkliniken in Niedersachsen schreiben rote Zahlen. Der Druck zwischen Ethik und Ökonomie ist für die Mitarbeiter*innen von Pflege und Ärzteschaft nicht mehr zu ertragen. Die Kliniken benötigen einen Zuschlag Kindergesundheit bei der Finanzierung von Vorhaltekosten und mehr Personal. Die im Gegensatz zu anderen Bundesländern in Niedersachsen immer noch nicht vorhandene flächendeckende ambulante Notfallversorgung von Kindern muss durch Vernetzung von Kinderarztpraxen und Kinderkliniken rund um die Uhr sichergestellt werden.

Der öffentliche Gesundheitsdienst soll mit pädiatrischen Angeboten gestärkt werden und das System der „Frühen Hilfen“ ausgebaut werden. Für ein gesundes Aufwachsen brauchen Kinder gesunde Ernährung in Kitas und Schulen.

Gesundheitsämter stärken

Der öffentliche Gesundheitsdienst (ÖGD) muss gestärkt werden, damit er nach der Corona-Pandemie eine größere Rolle in der Gesundheitsförderung und Koordination kommunaler Angebote übernehmen kann. Gesundheitsprävention und -bildung müssen stärker in den Fokus gerückt werden. Die gesundheitlichen Auswirkungen des Klimawandels werden zudem neue Anforderungen an den ÖGD stellen. Damit er diesen Aufgaben gerecht werden kann, bedarf es eines berufsgruppenübergreifenden personellen und strukturellen Ausbaus des ÖGD (z. B. Hebammen, Therapeuten*innen, Pflege, Sozialarbeiter*innen).

Digitalisierung verbessert Gesundheitsversorgung

Die Corona-Pandemie hat aufgezeigt, dass Deutschland im Vergleich zu anderen Ländern einen großen Rückstand in der Digitalisierung im Gesundheitswesen aufzuweisen hat. Im Gegensatz zu den Skandinavischen Ländern gelang aufgrund fehlender Infektions- und Impfdaten in viel geringerem Ausmaß eine Steuerung der Pandemie („Blindflug“). Die Chancen der Digitalisierung - ob Robotik zur Unterstützung in der Pflege, Telemedizin oder die elektronische Patientenakte – sollen genutzt werden, um das Gesundheitssystem zukunftsfähig zu machen. Die ärztliche Schweigepflicht und das Patienten* innegeheimnis müssen dabei auch für digitalisierte Gesundheitsdaten jederzeit gewährt bleiben.

Psychiatrisch und psychotherapeutische Versorgung sicherstellen

Die Corona-Pandemie hat in der Psyche – insbesondere von Kindern und Jugendlichen – ihre Spuren hinterlassen. Es gibt viel zu wenig Psychiater*innen und viel zu wenige Plätze für psychotherapeutische Behandlungen. Es muss kommunalpolitische Aufgabe sein, eine psychiatrische und psychotherapeutische Beratung und Behandlung für alle zugänglich zu machen und kurzfristig zu ermöglichen.

Gesundheit betrifft jeden von uns, eine gute Gesundheitsversorgung ist existenziell wichtig für alle Menschen. Dazu gehören auch die Beschäftigten im Gesundheitswesen, denen wir aufzeigen, dass GRÜNE Gesundheitspolitik ihre Arbeitsbedingungen verbessert. Den Menschen in Niedersachsen müssen wir vermitteln, dass sie wieder in den Mittelpunkt unseres Gesundheitssystems gehören.

Ich bitte um Euer Vertrauen und Eure Unterstützung, dies gemeinsam in Niedersachsen umzusetzen!

Biografische Daten

- 1956 in Hamburg geboren
- Verheiratet, 2 Kinder (33, 30 J.), 1 Enkelkind
- 1976-84 Medizinstudium und Zivildienst
- 1984-1999 Arzt in den Kinderkliniken der Uniklinik Lübeck und der MHH
- 1996/1999 Habilitation und Ernennung zum Professor für Kinderheilkunde
- 1999-2021 Leiter der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin, AKH Celle
- 2000-2021 Vorsitzender der Vereinigung ltd. Kinderärzte Niedersachsen

- 2005-2020 Vorstand der Norddeutschen Gesellschaft für Kinder- und Jugendmedizin
- 1999-2022 Mitarbeit beim Marburger Bund und Ärztekammer Niedersachsen
- Ab 2018 Mitarbeit in der LAG Gesundheit und Pflege Niedersachsen

Hobbies

Laufen, Rudern, Oper und Theater

Social Media

[instagram.com/martin.kirschstein](https://www.instagram.com/martin.kirschstein)

[facebook.com/martinkirschstein](https://www.facebook.com/martinkirschstein)